

## **Wohnraumvernichtung- Mietervertreibung- Geldverschwendung**

# **DAS IST DIE POLITIK VON ROT GRÜN**

Im März haben SPD und DIE GRÜNEN ihren Koalitionsvertrag geschlossen, der Köln wirtschaftlichen Aufschwung und soziale Gerechtigkeit bringen soll, nach 6 Jahren CDU-Klüngel von Bietmann- und Blömer. Wie die meisten Kölner haben auch wir darauf vertraut, dass Moritz, Frank und Börschel als erstes die irrsinnige Abrissplanung für die Phantom-Hochhäuser in Deutz stoppen- ein Relikt aus der Zeit, als die Kölner Stadtplanung in den Händen von Phantasten lag. Das eingesparte Geld für den Abriss des Barmer Viertels hätte man gut brauchen können, um den preiswerten Wohnraum zu erhalten und zu modernisieren.

### **Weitere 70 Millionen vernichtet**

Aber weit gefehlt! Am 1.Juni wurden die Häuser mit einem riesigen Polizeiaufgebot geräumt- der Abbruch begann. In wenigen Tagen werden wir an der Stelle, wo über 1000 Menschen lebten, nur noch eine kahle Fläche sehen- den teuersten Parkplatz der Republik.

Nachdem der Abriss fast vollendet ist, wird im Stadtanzeiger vom 1.August öffentlich eingestanden, dass kein Investor in Sicht ist. Doch im Hintergrund steht die Messe, die an dieser Stelle ein neues Logistikzentrum errichten will, auf Kosten der Stadt und ihrer Bürger.

### **...und alles für die Messe**

die Messe steckt tief in roten Zahlen. Statt Geld für die Stadt zu verdienen, wie in früheren Zeiten, ist sie tief ins Minus abgerutscht. Die Verantwortlichen sitzen in Rat und Verwaltung. Rot-Grün ist im Messe-Klüngel genauso tief versunken, wie vorher CDU und FDP.

### **Jetzt droht die Pleite für Köln**

Wäre die Stadt ein Privatmann, dann wäre sie längst bankrott. 350 Millionen hat sie beim Bau der neuen Messehallen verloren, jetzt kommen 70 Millionen für den Abbruch des Barmer Viertels hinzu. Nach dem Haushaltssicherungskonzept, das bereits 2003 von den GRÜNEN mit ihrem damaligen Partner Bietmann eingeführt wurde, droht nun der Sparkommissar.

### **kein Geld für Arbeitsbeschaffung**

Die Millionen, die im Messestrudel verschwunden sind, fehlen jetzt für bescheidene, aber wirksame Projekte, mit denen Wohnungen und Beschäftigungsmöglichkeiten für die Menschen entstehen könnten. Kein Wunder, dass die Vorschläge von Bürgern in Nippes, das ehemalige Bundesbahnausbesserungswerk für Beschäftigung und Wohnen zu nutzen, genauso wenig Gehör finden, wie die Vorschläge der Bürger in Mülheim für die Industriebrache alter Güterbahnhof, obwohl sie im Viertel von Vereinen und Initiativen getragen werden.

**Alle, die sich von der Politik der etablierten Parteien nicht mehr vertreten fühlen, laden wir ein zu einer**

## **Protestkundgebung auf dem Barmer Platz in Deutz am Samstag den 26.August um 17h.**

**Unseren Protest begleiten musikalisch verschiedene Gruppen**

### **Initiative Barmer Viertel**

v.i.s.d.p.:Martin Massip, Rainer Kippe, Düsseldorfer Str. 74, 51063 Köln